

Dieses Buch schenke ich
mit den allerbesten Wünschen

André Schulz

*Mit einem Vorwort von
Florian Langenscheidt*

Was ich dir
mal eben
sagen wollte:

Viel
Glück!

HEYNE <

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte
keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen,
sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt
der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Originalausgabe 2024

Copyright © 2024 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München

Redaktion: Evelyn Boos-Körner

Umschlaggestaltung: Eisele Grafik Design, München

Satz: satz-bau Leingärtner, Nabburg

Druck und Bindung: PBtisk, a.s., Příbram

Printed in Czech Republic

ISBN: 978-3-453-21879-6

www.heyne.de

*Viel Glück ist,
das Leben zu lieben wie sich selbst.*

Vorwort von Florian Langenscheidt

Kann man sich oder anderen Glück wünschen? Ist das nicht Aberglaube pur?

Man kann – und wie! Denn positive Energie überträgt sich, Empathie und Zuneigung sind schon als solche Grund zum Glück, und das Leben steckt voller self-fulfilling prophecies. Wir müssen nur daran glauben – dann hat der Glück-Wunsch gute Chancen, wahr zu werden. Kluge Mediziner wissen um die Macht von Placebos ...

Was wünschen wir denn im Glückwunsch? Zuerst einmal etwas, das so vielfältig ist wie unser aller Lachen, Augen und Nasen. Was den einen beglückt, langweilt den anderen. Einer verliert sich in der Natur, ein anderer in der Kunst. Einer braucht immer Menschen um sich herum, der nächste das

Alleinsein. Einer braucht Sport, der andere den Ohrensessel.

Reisen wir daher in uns selbst hinein und finden heraus, was wirklich für uns zählt.

Oft ist das viel weniger, als wir glauben. Weniger ist oft mehr Glück. Und die kleinen Momente sind häufig die großen. Nur müssen wir sie erkennen und uns die Zeit nehmen, sie zu genießen.

Wir rutschen so schnell in eine Haltung des Immer-mehr-Wollens, der Gier und des Neides. Dabei brauchen wir nicht viel zum Glück, wenn wir nur ernsthaft fragen, was wirklich wichtig ist.

Nicht, was der Nachbar hat oder tut, zählt für mein Glück. Sondern ob ich es will.

Das ist nicht egoistisch. Denn wir tun ohnehin am meisten für unser Glück, wenn wir uns hauptsächlich um das Glück anderer kümmern. Jede und jeder von uns hat hier seinen eigenen Weg zu finden. Und es ist schöner, mit Menschen zusammen zu sein, die wissen, was sie wollen, und voll Demut und Entschiedenheit zugleich mit anderen ihren Weg gehen.

Was antworten Sterbende auf die Frage, was sie gern anders gemacht hätten? Sie hätten gern ein Leben gelebt, das ihres gewesen wäre. Statt nach den wohlmeinenden Ratschlägen anderer oder nach

gesellschaftlichen Konventionen und Wertmaßstäben zu leben.

Jedes Leben ist voll von Klippen, Rückschlägen und Enttäuschungen. Nur ist es weitaus einfacher, mit diesen umzugehen, wenn es unser eigenes Leben ist. Wenn wir uns versuchen an einem Entwurf, den wir selbst gezeichnet haben. Denn dann tragen wir eine große Fackel vor uns, auch wenn es dunkel wird. Die Fackel der Freiheit und Selbstbestimmung.

Glück ist Liebe. Zu uns selbst, zu anderen, zu unserem Tun, zum Leben.

Dankbarkeit statt Neid. Wir haben so viel in uns, sind so reich vom Schicksal beschenkt. Seien wir dankbar dafür, anstatt zu überlegen, was sonst noch alles sein könnte. Mancher versäumt sein Leben, weil er immer nur überlegt, was ihm fehlt.

Wir neigen dazu, die Schuld für unser Glück oder Unglück auf andere und anderes zu schieben. Auf das fehlende Geld, den schrecklichen Chef, die übelwollenden Kollegen, den lieblosen Partner, die mangelnde Zeit, das schlechte Wetter.

Aber das Glück liegt in uns. Wir sind dafür verantwortlich. Glück ist eine Entscheidung.